

Kurpark Classix in neuer Dimension

Mit Jan Delay und Michael Patrick Kelly setzen die Kurpark Classix 2024 neue Maßstäbe. Alles wird noch größer, noch aufwendiger. Hier sind die Zahlen. Dabei spielen acht zarte Bäumchen eine besondere Rolle, wie Veranstalter Christian Mourad verrät.

VON ROBERT ESSER

AACHEN So groß wie Katschhof und Markt zusammen ist das Areal. Aber grün. 8500 Zuschauerinnen und Zuschauer passen auf die 13.000 Quadratmeter neben der Kurhaus-Baustelle im Park an der Monheimsallee. Dabei stellen acht neue Mini-Bäumchen die Aufbaucrew vor den Kurpark Classix 2024 vor ganz besondere Herausforderungen. Vieles ist dieses Jahr neu; manches ist in der Dimension auf der Wiese noch einmal gewachsen.

Das fünftägige Festival mit sechs Konzerten – davon drei mit dem Sinfonieorchester Aachen – beginnt am Donnerstagabend, 22. August, um 20 Uhr mit der Show von Jan Delay. Freitag reist die Band Querbeat an, am Samstag Michael Patrick Kelly. Die Pop-Stars ziehen gewaltig Publikum. „Ich bin mit dem Vorverkauf sehr zufrieden. Ich erwarte zu Jan Delay gut 6500 Fans, zu Querbeat rund 4500. Aber der Ansturm bei Michael Patrick Kelly ist wirklich außergewöhnlich“, sagt Mourad. Über 7000 Tickets sind schon weg.

Echte Pop-Atmosphäre

Kelly bringt zum Abschluss seiner Tournee noch Rea Garvey, Ilse de Lange und einen weiteren Überraschungsgast mit. Das dürfte eng werden, echte Pop-Konzert-Atmosphäre eben. Bei den Sinfonie-Konzerten – nur dann darf auf dem Rasen das eigene Picknick ausgebreitet werden – ist hingegen „noch Luft nach oben“, wie Mourad sagt. Insgesamt sind aber schon mehr als 20.000 Karten weg. Wobei der Vorverkauf ja noch läuft, auch an der Abendkasse.

Die Fans blicken dann auf eine Bühne, die bisherige Maßstäbe sprengt. In 16 Transporten haben 40-Tonner gewaltige Mengen Stahl, Traversen und Technik in den Kurpark gerollt. Was dieses Jahr besonders schwer und schwierig war. Denn im Rahmen eines neuen „Parkpflegewerks“ wurden vor einigen Monaten



Über 1700 Quadratmeter des Kurparks werden mit Extra-Boden überbaut, um den Untergrund zu schützen – und die neuen Bäumchen am Rande. FOTOS: ROBERT ESSER

acht Bäumchen in Zweier-Reihe an den Rasen gepflanzt. Im Untergrund liegen empfindliche Drainagen, der frühere Schotterboden wurde auf Hunderten Quadratmetern durch weicheren Sand ersetzt.

All das musste die 52-köpfige Mannschaft von Produktionschef Thimo Kolonko umsichtig umkurven. „Wir haben zusätzlich exakt 1728 Quadratmeter Parkfläche mit neuem Boden überbaut, um den Untergrund zu schonen“, erklärt der Bühnen-Profi. Ein Kraftakt, den es so noch nicht gab. Auch für die zwölf Garderoben- und Büro-Container, in denen Künstler und Team hinter der Bühne – also backstage – untergebracht werden, mussten neue, standsichere Positionen gefunden werden. „Wir haben vieles umgebaut, auf die neue Situation reagiert. Schließlich wollen wir den wunderschönen Kurpark genauso verlassen, wie wir ihn vorgefunden haben“, betont Mourad.

30 Meter breit, 14 Meter tief und zwölf Meter hoch ist die neue Bühne. „Sie verträgt bis zu 15 Tonnen Dach-

last“, schwärmt Kolonko – was angesichts der 250 Bühnenscheinwerfer auch nötig ist. Man könnte aber neun Porsche 911 Carrera ins Dach hängen. Macht man natürlich nicht. Es wäre auch kein Platz: Kelly bringt sogar noch eine eigene LED-Wand für den Bühnenrücken mit. „Wir werden ohnehin dieses Jahr erstmals zwei jeweils sechs mal vier Meter große Videowände rechts und links von der Bühne installieren, auf die jedes Konzert live übertragen werden kann“, verrät Mourad die nächste Neuerung.

Ebenfalls Premiere feiert die diesjährige Zuschauer-Tribüne mit 1200 noch bequemeren Klappsitzen und edlem Glas-Geländer. Davor ist noch Platz für 1700 Menschen, die unmittelbar vor der Bühne stehen können. „Bei dem Konzert von Michael Patrick Kelly organisieren die Fans übrigens in diesem eingegrenzten Front-Stage-Bereich selbst, wer dann in der ersten und zweiten Reihe stehen darf. Das ist wirklich beeindruckend. Sie kommen aus Polen, der Schweiz, Österreich, den Benelux-Ländern. Da sind die Kurpark Classix ein echter Tourismus-Faktor“, freut sich Veranstalter Mourad.

Erwartet werden auch etliche Camper, junge Fans. „Wir haben Wasser und mobile Toiletten vorbereitet; aber etwaiges Camping fällt natürlich nicht in unseren Verantwortungsbe- reich“, sagt Mourad. Auf dem Gelände genießt Sicherheit höchste Priorität. Der wellenförmige Rasen rund um das filigrane Baumfeld wird noch mit Holzhackschnitzel und Vliesfolie ausgeglichen.

Hier hilft der Aachen-Laurensberger Rennverein mit Material und Knowhow. „Überhaupt wäre es un-

möglich, ohne die ganzen freundschaftlichen Kontakte in der Stadt Aachen – etwa zu Deubner Baumaschinen oder zu Handwerkern wie Robert Flachskampf – akute Probleme zu lösen. Alle helfen, das ist Klasse“, sagt Mourad.

Fällt ein Gabelstapler aus, wird kurzerhand ein Kran geordert. Alles kein Problem. Gerade versetzt das Team ein komplettes Gastro-Zelt um ein paar Meter, um dem Publikum seitlich der Haupttribüne noch bessere Sichtperspektiven zu ermöglichen. Etliche Gastronomen sind vor Ort. Bier, Wein, vegane Burger, Currywurst, Fritten, Dumplings und vieles mehr landet im kulinarischen Angebot.

Mourad empfiehlt dem Publikum eine frühe Anreise, vor allem den auswärtigen Gästen. Einzelne Aachener Autobahnzufahrten sind an einigen Festival-Tagen gesperrt, die Parkplätze an der Monheimsallee ohnehin knapp. Das Parkhaus Eurogress zählt 560 Stellplätze. Es wäre zu schade, die ersten Konzertminuten zu verpassen.

„Ich freue mich natürlich neben den prominenten Gästen riesig auf das Sinfonieorchester mit Generalmusikdirektor Christopher Ward. Er will das Kosmopolitische mit dem Rheinischen verbinden.“ Beim Kon-

zert „Last Night“ unter dem Motto „Karneval – Alaaf!“ sollen Meisterwerke des 20. Jahrhunderts von Schostakowitsch, Gershwin („Rhapsody in Blue“) und Strawinsky („Petruschka“) mit der ausgelassenen Stimmung rheinischen Brauchtums verschmelzen.

Öcher Liedchen

Broadway trifft Alaaf. Dazu wird auch ein Öcher Liedchen und Gastmusiker Ägid Lennartz als Aachener Lokalmatador auf der Bühne erwartet. Und natürlich Feuerwerk. „Mein heimlicher Favorit ist aber Classix for Kids mit ‚Nils Holgerssons wunderbarer Reise‘ aus der Feder von Anno Schreier“, sagt Mourad. Generalintendantin Elena Tzavara moderiert, dazu stößt ein fantastischer Kinderchor. Am Sonntag, 25. August, geht das Familienkonzert um 16 Uhr los – wichtig, nicht wie früher um 11 Uhr morgens.

Traurig stimmt Mourad nur, dass sein langjähriger Freund Detlev Beaujean diese neue Dimension der Kurpark Classix 2024 nicht mehr erleben kann. Der Theatermann ist Anfang dieses Jahres gestorben. „Ihn vermisse ich auch an diesen Aufbautagen sehr. Wir denken alle an ihn, wenn der erste Ton auf der Bühne erklingt“, sagt Mourad.

„Ich freue mich natürlich neben den prominenten Gästen riesig auf das Sinfonieorchester mit Generalmusikdirektor Christopher Ward. Er will das Kosmopolitische mit dem Rheinischen verbinden.“

Christian Mourad, Veranstalter

INFO

Das Programm im Überblick

Donnerstag, 22. August, 20 Uhr: Jan Delay & Disko No. 1; **Freitag, 23. August, 20 Uhr:** Querbeat; **Samstag, 24. August, 20 Uhr:** Michael Patrick Kelly – „B.O.A.T.S. Live 2024“; **Sonntag, 25. August, 16 Uhr:** Familienkonzert Classix for Kids: „Nils Holgerssons wunderbare Reise“; **Montag, 26. August, 20**

Uhr: Operngala „A Night at the Opera“: „An American in Aachen – eine amerikanische Nacht“; **Diens- tag, 27. August, 19.30 Uhr:** „Last Night“ of the Proms: „Karneval – Alaaf!“

Karten für die Konzerte gibt es im Internet unter www.kurpark-classix.de, www.theateraachen.de sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen.



Vor noch größerer Bühne: Christian Mourad rechnet mit über 20.000 Besuchern bei den Kurpark Classix.